

SS-Obergruppenführer

Herbert Otto Gille

geb. 08.03.1897 Gandersheim

gest. 26.12.1966 Stemmen bei Hannover



Waffen-SS

Kommandierender General des IV. SS-Panzer-Korps

RK	08.10.1942	SS-Oberführer
315. EL	01.11.1943	SS-Brigadeführer
047. S	20.02.1944	SS-Gruppenführer
012. B	19.04.1944	SS-Gruppenführer

Auszeichnungen

Braunschweiger Verdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern
Österreichisches Kriegs-Verdienstkreuz III.Klasse
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
Spangen zum EK II und EK I 1939
DK in Gold am 28.02.1942
Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Silber
Finnisches Freiheitskreuz I. Klasse mit Schwertern
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1944
Reichssportabzeichen in Silber
Ehrenkreuz für Frontkämpfer mit Schwertern
SS-Dienstauszeichnung 3.Stufe
Ostmedaille

Beförderungen

09/1914 Fähnrich
04/1915 Leutnant
03/1919 Oberleutnant
12/1931 SS-Anwärter
09/1932 SS-Scharführer
01/1933 SS-Truppführer
04/1933 SS-Untersturmführer
04/1935 SS-Obersturmführer
11/1935 SS-Hauptsturmführer
01/1937 SS-Sturmbannführer
01/1939 SS-Obersturmbannführer
01/1941 SS-Standartenführer
12/1942 SS-Brigadeführer
11/1943 SS-Gruppenführer
11/1944 SS-Obergruppenführer

Gille trat 1910 in das preußische Kadettenkorps ein. Bei Kriegsbeginn zog er als Leutnant mit dem Feldartillerie-Regiment 55 ins Feld. Nach mehreren Verwundungen schied er 1919 als Oberleutnant aus der Armee aus. 1934 kam er zur SS-Verfügungstruppe, wo er bis 1937 zum SS-Sturmbannführer aufstieg. 1938 absolvierte er einen Bataillonskommandeur-Lehrgang an der Infanterieschule Döberitz und wurde im Anschluß Kommandeur des II. / SS-Regiment "Der Führer". Im Polen- und Frankreichfeldzug war er Kommandeur der I. / SS-A.R. 5. Nach der Überquerung des Kuban wurde er für die Führung der Vorausabteilung am 8. Oktober 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und kurz darauf wurde er zum Korps-Artillerie-Führer ernannt. Für die Kampferfolge seiner "Wiking" Division in der Schlacht um Charkow wurde Gille 1943 das Eichenlaub verliehen. Während der Schlacht um den Kessel von Tscherkassy ab Jänner 1944 erwies sich Gille und die SS-Panzer-Division "Wiking" immer wieder als Rückrat der Kesselverteidigung. Für diese Leistung wurden die Schwerter verliehen. Gille wurde von Hitler nach Kowel befohlen. Die Stadt war von russischen Streitkräften eingeschlossen worden und Gille sollte nun die Verteidigung der eingeschlossenen Truppen organisieren. Gille konnte alle Truppen aus der Festung evakuieren, dafür wurden ihm am 19. April 1944 die Brillanten verliehen. Im August 1944 wurde Gille zum Kommandierenden General des IV. SS-Panzerkorps ernannt. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er 1948 entlassen wurde. Wegen seiner Mitgliedschaft zur SS wurde Gille zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, die er aber durch die Gefangenschaft bereits verbüßt hatte. Nach dem Krieg war er Mitherausgeber des Mitteilungsblattes der HIAG.